

etablierenden „anthropology“, bei Edward B. Tylor (1832—1917)⁴⁸, umzusehen, er hätte dann vielleicht seine weitreichenden Vorentscheidungen erkennen, auf jeden Fall aber diskutieren können. Tylor schrieb nämlich in seiner 1881 erstmals veröffentlichten und einflußreichen *Anthropology: An Introduction to the Study of Man and Civilization* eine Bemerkung, die sich heute, zeitlich freilich unmöglich, wie ein kritischer Kommentar zu Ellis' drei Jahre später erschienener Abhandlung *On the Musical Scales of Various Nations* liest:

„We are apt to take it as a matter of course that all music must be made up of notes in scale, and that scale the one we have been used to from childhood. But the chants of rude tribes, which perhaps best represent singing in its early stages, run in less fixed tones, so that it is difficult to write down their airs. The human voice is not bound to a scale of notes, for its pitch can glide up and down. Nor among nations who sing and play by musical scales are the tones of these scales always the same. The question how men were led to exact scales of tones is not easy to answer fully“⁴⁹

Diese Mitteilung, sachlich um das bemüht, was Tylor offensichtlich Schwierigkeiten bereitete, einfach unter die Kategorie „chant“ zu subsumieren, nimmt diese Erfahrung beschreibend in die Darstellung selbst hinein. Tylor versucht also nicht, Tatsachen einem vorgefaßten „System“ so einzupassen, daß sie ihre Eigenständigkeit verlieren, sondern versucht diese vielmehr sprachlich so zu fassen, daß die Bedingungen, unter denen Beobachtungen zu Fakten werden, mit aufscheinen — vielleicht liegt hierin die größte Differenz zwischen Tylor und Ellis. Aus Ellis' Beispiel können wir lernen, diesen methodologisch begründeten Fehler nicht unreflektiert zu wiederholen.

Schumann-Erstdrucke. Versuch einer bibliographischen Ergänzung

von Joachim Draheim, Karlsruhe

Bis zur Opuszahl 135 (*Gedichte der Königin Maria Stuart*, erschienen 1855) hat Robert Schumann seine Werke, darunter auch einige wenige ohne Opuszahl, mehr oder weniger sorgfältig selbst zum Druck befördert. Die Opera 136 bis 144, 147 und 148 erschienen zwischen 1857 und 1864 als *Nachgelassene Werke*, herausgegeben von Clara Schumann und Johannes Brahms, während die Opera 145 und 146 (*Romanzen und Balladen für Chorgesang*, Hefte 3 und 4) nicht zu den nachgelassenen Werken zählen, da sie nach einer Notiz in den Erstdrucken (Elberfeld 1860, F. W. Arnold) schon acht Jahre zuvor dem Verleger übergeben worden waren. Bis zum Beginn der alten Gesamtausgabe bei Breitkopf & Härtel in Leipzig (1879) wurden nur drei Werke ohne Opuszahl publiziert: die *Szenen aus Goethes Faust* (1858), *Scherzo und Presto passionato* für Klavier (1866) und, als Anhang zu op. 13, fünf weitere *Etudes symphoniques* für Klavier (1873). Die Edition der beiden Klavierwerke besorgte Johannes Brahms. Der 1893 wiederum von Brahms

⁴⁸ Tylor ist in der Zwischenzeit für die Geschichte der Sozialwissenschaften wiederentdeckt und rehabilitiert worden. Hierzu der kurze, aber überaus zutreffende Beitrag von Godfrey Lienhardt über Tylor in *The Founding Fathers of Social Science*, hrsg. von Timothy Raison, Harmondsworth 1969, S. 84ff.

⁴⁹ Zitiert nach der zweibändigen Ausgabe in *The Thinker's Library* 1 und 2, London 3. Aufl. 1946, Bd. 2, S. 48.

herausgegebene Supplementband der Gesamtausgabe enthielt als bisher ungedruckte Werke nur das *Andante und Variationen* in der ursprünglichen Fassung für zwei Klaviere, zwei Violoncelli und Horn, drei Jugendlieder (*An Anna, Im Herbst, Hirtenknabe*) und das *Thema Es-dur* zu den sogenannten *Geistervariationen* für Klavier von 1854. Seitdem sind immer wieder, oft an versteckten Stellen (z. B. in Zeitschriften und Jahrbüchern) weitere Werke Schumanns als Erstdrucke veröffentlicht worden, die wichtigsten von ihnen sind:

8 Polonaises für Klavier zu vier Händen (Wien 1933, Universal Edition, ed. Karl Geiringer)

Sechs frühe Lieder (Wien 1933, Universal Edition, ed. Karl Geiringer)

F.A.E.-Sonate für Violine und Klavier (Magdeburg 1935, Heinrichshofen's Verlag, ed. Erich Valentin und Otto Kobin)

Konzert für Violine mit Begleitung des Orchesters d moll (Mainz 1937, B. Schott's Söhne, ed. Georg Schünemann)

Variationen über ein eigenes Thema (1854) für Klavier zu 2 Händen (London 1939, Hinrichsen, ed. Karl Geiringer)

Klavierbegleitung zu den 24 Capricen für Violine allein op. 1 von Niccolò Paganini (Leipzig 1941, C. F. Peters, ed. Georg Schünemann)

Sonata No. 3 in A minor, für Violine und Klavier (London 1956, Schott & Co., ed. O. W. Neighbour)

Sinfonie G-Moll für Orchester (Frankfurt/London/New York 1972, Henry Litolf's Verlag/C. F. Peters, ed. Marc Andreae)

Exercices — Etüden in Form freier Variationen über ein Thema von Beethoven, für Klavier zu 2 Händen (München 1976, G. Henle Verlag, ed. Robert Münster)

Quartett c-Moll für Pianoforte, Violino, Viola und Violoncello (1829) (Wilhelmshaven 1979, Heinrichshofen's Verlag, ed. Wolfgang Boetticher)

Der Korsar. Opernfragment (1844) (Wiesbaden 1983, Breitkopf & Härtel, ed. Joachim Draheim)

Klavierbegleitung zur Suite III C-dur BWV 1009 für Violoncello solo von Johann Sebastian Bach (Wiesbaden 1985, Breitkopf & Härtel, ed. Joachim Draheim)

Konzert für Violine und Orchester a-moll nach dem Konzert für Violoncello und Orchester a-moll op. 129. Violinfassung vom Komponisten (Wiesbaden 1987, Breitkopf & Härtel, ed. Joachim Draheim)

Konzertsatz für Klavier und Orchester d-moll, rekonstruiert und ergänzt von Jozef De Beenhouwer (Wiesbaden 1988, Breitkopf & Härtel, ed. Joachim Draheim)

Einen sehr zuverlässigen, nahezu vollständigen Überblick über alle Schumann-Erstdrucke bis 1979 bieten:

Kurt Hofmann, *Die Erstdrucke der Werke von Robert Schumann. Bibliographie*, Tutzing 1979, Hans Schneider

Kurt Hofmann und Siegmur Keil, *Robert Schumann. Thematisches Verzeichnis sämtlicher im Druck erschienenen musikalischen Werke mit Angabe des Jahres ihres Entstehens und Erscheinens*, 5. erweiterte und revidierte Aufl., Hamburg 1982, J. Schuberth & Co

So bedauerlich es ist, wenn man immer wieder feststellen muß, daß viele dieser Erstdrucke nicht zuverlässig sind und dringend einer Revision bedürften, so ist es noch weitaus betrüblicher, daß die meisten der betreffenden Werke von der Musikwelt im Grunde noch gar nicht richtig wahrgenommen wurden. Obwohl fast alle genannten Ausgaben noch heute lieferbar sind, fehlen sie in vielen Musikbibliotheken und musikwissenschaftlichen Seminaren, werden

zu selten gespielt und selbst von „Fachleuten“ oft schlicht ignoriert. So kann man in neueren Nachschlagewerken, Konzertführern und Covertexten nicht selten lesen, daß Schumann nur z w e i Violinsonaten geschrieben habe, obwohl die dritte Sonate immerhin schon seit 1956 gedruckt vorliegt.

Der folgende Versuch einer Bibliographie der n i c h t in den beiden genannten Verzeichnissen zu findenden, also meist n a c h 1979 erschienenen Erstdrucke von Werken Schumanns hat Appellcharakter. Bibliothekare, Musikforscher, Interpreten, Sammler und alle Schumannverehrer mögen die beiden genannten Verzeichnisse und die folgende Bibliographie zur Kenntnis nehmen und Konsequenzen daraus ziehen, zugleich aber auch auf (zunächst wohl unvermeidliche) Lücken und Irrtümer in dieser neuen Bibliographie aufmerksam machen¹.

Die Bibliographie ist zweiteilig. Im e r s t e n T e i l werden abgeschlossene Werke (auch solche mit Ergänzungen von fremder Hand sowie eine noch zu Lebzeiten Schumanns entstandene Bearbeitung von Johannes Brahms), bisher unveröffentlichte vollständige oder unvollständige Früh- oder Alternativfassungen, längere Fragmente und Entwürfe sowie vom Komponisten gestrichene Teile von später publizierten Werken in chronologischer Folge des Erstdrucks aufgelistet.

Der z w e i t e T e i l enthält (in alphabetischer Reihenfolge nach Autoren bzw. Titeln) Sammelbände, Monographien, Quellenwerke, Editionen und Aufsätze, in denen Fragmente von geringem Umfang, Skizzen, Frühfassungen, Incipits und Korrekturen, meist jedoch nur in Ausschnitten, e r s t m a l s veröffentlicht sind.

Eine eindeutige Abgrenzung zwischen beiden Teilen ist allerdings in vielen Fällen schwierig und auch kaum möglich. Einige der genannten Titel enthalten auch Faksimile-Reproduktionen von Autographen, Abschriften oder Erstdrucken; Faksimilia o h n e Übertragungen wurden jedoch nicht mit aufgenommen, ebenso Dissertationen, die n i c h t im Handel erhältlich waren oder sind. Erschlossene, nicht in den Vorlagen zu findende Titel und Angaben stehen in eckigen Klammern.

— I —

[Klavierstück C-Dur (Für ganz Kleine)] in: Eugenie Schumann, *Erinnerungen*, Stuttgart 1925, J. Engelhorn's Nachf., S. 324

A New "Album for the Young" for the Piano [. . .] 9 unpublished pieces from opus 68, edited from the original manuscript by Jack Werner, London 1957, Francis, Day & Hunter, Nachdruck: London 1975, MSM Music Publishers (MSM 129). [Enthält: 1 Für Ganz Kleine, 1a Für Ganz Kleine, 2 Puppenschlafliedchen, 3 Linke Hand, soll sich auch zeigen, 4 Guguk im Versteck, 5 Haschemann, 6 Auf der Gondel, 7 Allegretto [C-Dur], 8 A little Waltz in Canonic Style, 9 Lagune in Venedig. Nur die Nummern 2, 3, 6 und 7 sind Erstdrucke]

[Fragmentarischer erster Entwurf zum Fantasiestück op. 111, Nr. 2], in: Oswald Jonas, *Schumann-Handschriften in den USA*, in: *NZfM* 119 (1958), S. 275—278, dort S. 277

„Des Abends“ in der Fassung nach Schumanns Abschrift für Ernst Adolf Becker [für Klavier zu 2 Händen], in: *Fantasiestücke Op. 12*, nach dem Autograph und der Originalausgabe hrsg. von Hans-Christian Müller, Fingersätze von Gerhard Puchelt, Wien/Mainz 1975, Wiener Urtext Edition, Schott/Universal Edition (UT 50038), S. 36—39 ¶

Erste Fassung der ersten 22 Takte von Opus 19 (Wien, Oktober 1838) [für Klavier zu 2 Händen], in: *Arabeske Op. 18. Blumenstück Op. 19*, nach den Erstausgaben hrsg. von Joachim Draheim, Fingersätze von Günter Ludwig, Wien/Mainz 1977, Wiener Urtext Edition, Schott/Universal Edition (UT 50059), S. 16

¹ Alle Anfragen, Ergänzungen und Berichtigungen bitten wir an die Schriftleitung der *Musikforschung* zu richten.

[*Allegro C-Dur für Violine und Klavier, Klavierquartett A-Dur, Klavierquartett H-Dur, Streichquartett Es-Dur, Streichquartett D-Dur. Fragmente (Anfänge) von Kammermusikwerken*], in: Hans Kohlhasse, *Die Kammermusik Robert Schumanns. Stilistische Untersuchungen*, Hamburg 1979, Verlag der Musikalienhandlung Karl Dieter Wagner (= *Hamburger Beiträge zur Musikwissenschaft* 19), Bd. 3, S. 11–18

„Fest im Tact, im Tone rein“. [3st.] Canon, in: *Album für die Jugend Op. 68*, nach Autographen und Originalausgaben hrsg. von Klaus Röhnau, Fingersätze von Hans Kann, Wien/Mainz 1979, Wiener Urtext Edition, Schott/Universal Edition (UT 50049), S. XV und XXI

[*Ursprünglich vorgesehene Coda zu „Vogel als Prophet“ op. 82, Nr. 7, für Klavier zu 2 Händen*], in: *Waldszenen Op. 82*, nach Autograph und Erstausgabe hrsg. von Joachim Draheim, Fingersätze von Gerhard Puchelt, Wien/Mainz 1980, Wiener Urtext Edition, Schott/Universal Edition (UT 50066), S. X und XIV

3 *Skizzen zu einer Symphonie in Es-Dur (1831/32)*, vorgelegt von Joachim Draheim, in: Joachim Draheim, *Schumann und Shakespeare*, in: *NZfM* 1981, S. 237–247, dort S. 245–247

[*Thema der Symphonischen Etüden op. 13 in der ersten Fassung vom Januar 1835, für Klavier zu 2 Händen*], in: Manfred Hermann Schmid, *Musik als Abbild. Studien zum Werk von Weber, Schumann und Wagner*, Tutzing 1981, Hans Schneider (= *Münchner Veröffentlichungen zur Musikgeschichte* 33), S. 97

Variations sur un Nocturne de Chopin (Op. 15, Nr. 3, g-Moll), 1833 [Fragment, für Klavier zu 2 Händen], in: Karol Musiol, *Robert Schumann und Fryderyk Chopin. Ein Beitrag zur Genesis der ästhetischen Anschauungen und des poetischen Stils der Musikkritik Schumanns*, in: *Beiträge zur Musikwissenschaft* 23 (1981), S. 48–58, dort S. 56–58. Corrigenda hierzu von Gerd Nauhaus, in: *Beiträge zur Musikwissenschaft* 24 (1982), S. 290

Der Korsar. Opernfragment (1844), Erstdruck, hrsg. von Joachim Draheim, Wiesbaden 1983, Breitkopf & Härtel (Partitur, Studienpartitur (PB 5092), Klavierauszug vom Herausgeber (EB 8359), Stimmen)

Scherzo aus Robert Schumanns Quintett für Pianoforte/Frau Schumann allein [bearbeitet von Johannes Brahms, 1854], in: *Johannes Brahms und seine Freunde*, mit Werken von J. Brahms, M. Bruch, O. Dessoff, A. Dietrich, K. G. P. Grädener, J. O. Grimm, H. und E. von Herzogenberg, J. Joachim, Th. Kirchner, E. Rudorff, R. und Cl. Schumann, für Klavier, hrsg. von Joachim Draheim, Wiesbaden 1983, Breitkopf & Härtel (EB 8303), S. 2–13

Zwei Variationen zum 3. Satz aus dem Autograph von 1836 [für Klavier zu 2 Händen]. Erstveröffentlichung, in: *Grande Sonate. Concert sans Orchestre Opus 14. Fassungen von 1836 und 1853*, nach den beiden Originalausgaben und Autographen hrsg. von Wolfgang Boetticher, Fingersatz von Hans-Martin Theopold, München 1983, G. Henle Verlag (346), S. 72–73

*Lied für *** (Robert Schumann), Die Wallfahrt nach Kevlaar (Heinrich Heine) [Fragment, ohne Klavierbegleitung], Das Schwert (Ludwig Uhland) [Lieder]*, in: Rufus Hallmark, *Die handschriftlichen Quellen der Lieder Robert Schumanns. Ein Überblick*, in: *Robert Schumann — Ein romantisches Erbe in neuer Forschung. Acht Studien*, hrsg. von der Robert-Schumann-Gesellschaft Düsseldorf, Mainz/London/New York/Tokyo 1984, Schott (ED 7141), S. 99–117, dort S. 101–102, 105, 111–112

Johann Sebastian Bach: Suite III C-dur für Violoncello solo BWV 1009, für Violoncello und Klavier bearbeitet von Robert Schumann, hrsg. von Joachim Draheim. Erstdruck, Wiesbaden 1985, Breitkopf & Härtel (EB 8431)

Soiréestücke Op. 73 für Klarinette und Klavier, hrsg. von Alan Hacker und Richard Platt [*Urfassung der Fantasiestücke op. 73 nach dem Autograph*], London/Kassel/Willowdale/New York 1985, Faber Music Limited/Bärenreiter-Verlag/Boosey & Hawkes (Canada) Ltd./G. Schirmer Inc.

[Klavierstück *F-Dur*, ursprüngliche Fassung des Scherzino op. 124, Nr. 3, für Klavier zu 2 Händen] in: Matthias Wendt, *Zu Robert Schumanns Skizzenbüchern*, in: *Schumanns Werke — Text und Interpretation. 16 Studien*, hrsg. von der Robert-Schumann-Gesellschaft Düsseldorf durch Akio Mayeda und Klaus Wolfgang Niemöller, Redaktion Bernhard R. Appel, Mainz/London/New York/Tokyo 1987, Schott (ED 7456), S. 101—119, dort S. 112 und 114

Fragment eines Klavierstücks D-Dur zu vier Händen aus dem Skizzenbuch III, in: Joachim Draheim, *Schumanns Jugendwerk: Acht Polonaisen op. III für Klavier zu 4 Händen*, in: *Schumanns Werke — Text und Interpretation. 16 Studien*, hrsg. von der Robert-Schumann-Gesellschaft Düsseldorf durch Akio Mayeda und Klaus Wolfgang Niemöller, Redaktion Bernhard R. Appel, Mainz/London/New York/Tokyo 1987, Schott (ED 7456), S. 179—191, dort S. 191

Konzert für Violine und Orchester a-moll nach dem Konzert für Violoncello und Orchester a-moll op. 129. Violinfassung und Klavierauszug vom Komponisten, Erstdruck, hrsg. von Joachim Draheim, Wiesbaden 1987, Breitkopf & Härtel (Klavierauszug, EB 8329)

[*Ursprünglich abweichender Schluß des dritten Satzes der Fantasie op. 17 für Klavier zu 2 Händen*], in: *Fantasie C-dur Opus 17*, nach autographen Entwürfen, der Stichvorlage und der Erstaussgabe hrsg. von Wolfgang Boetticher, Fingersatz von Hans-Martin Theopold, München 1987, G. Henle Verlag (276), S. 39

Glockentürmers Töchterlein (Friedrich Rückert) [für gemischten Chor a cappella], Erstaussgabe, hrsg. im Auftrag der Robert-Schumann-Forschungsstelle e. V. Düsseldorf von Bernhard R. Appel, Mainz 1988, B. Schott's Söhne (Partitur, C 46488)

Der Handschuh (Friedrich von Schiller) [für gemischten Chor a cappella], Erstaussgabe, hrsg. im Auftrag der Robert-Schumann-Forschungsstelle e. V. Düsseldorf von Bernhard R. Appel, Mainz 1988, B. Schott's Söhne (Partitur, C 46487)

Konzertsatz für Klavier und Orchester d-moll, rekonstruiert und ergänzt von Jozef De Beenhouwer, hrsg. von Joachim Draheim, Wiesbaden 1988, Breitkopf & Härtel (Partitur, Studienpartitur (PB 5181), Stimmen)

Variationen zum Preziosamarsch [Thema und Fragment einer Variation, für Klavier zu 2 Händen], in: Joachim Draheim, *Bemerkungen zu den frühen Variationswerken Robert Schumanns*, in: *Schumann-Studien 1*, Zwickau 1988, S. 75—89, dort S. 82

Missa sacra für vierstimmigen Chor mit Begleitung der Orgel, in: *Robert Schumann. Neue Ausgabe sämtlicher Werke*, Serie IV: Bühnen- und Chorwerke mit Orchester, Werkgruppe 3: *Geistliche Werke 2: Missa sacra op. 147*, hrsg. von Bernhard R. Appel, Mainz/London/New York/Paris/Tokyo 1991, Schott (RSA 1033), S. 169—225 [der Band enthält auch auf S. 227—234 Übertragungen ausgewählter Beispiele aus dem Entwurf zur *Missa sacra*]

Kanonfassung von op. 69/6 [„Droben stehet die Capelle“ aus den „Romanzen für Frauenstimmen“ op. 69], in: *Robert Schumann. Neue Ausgabe sämtlicher Werke*, Serie V: *Chorwerke*, Werkgruppe 2: *Werke für Frauenchor*, hrsg. von Irmgard Knechtges-Obrecht unter Mitarbeit von Matthias Wendt, Mainz 1991, Schott (RSA 1036), S. 56—57

[*Fragmentarische Skizze zur ersten Variation der „Variations sur un Notturmo de Chopin“*], in: *Variationen über ein Nocturne von Chopin (g-moll, op. 15 Nr. 3) für Klavier*, ergänzt und hrsg. von Joachim Draheim, Wiesbaden 1992, Breitkopf & Härtel (EB 8151), S. 12

— II —

Gerald Abraham, *Schumann's Jugendsinfonie in G Minor*, in: *MQ 37* (1951), S. 45—60

Bernhard R. Appel, *Die Überleitung vom 2. zum 3. Satz in Robert Schumanns Klavierkonzert Opus 54*, in: *Mf 44* (1991), S. 255—261

Wolfgang Boetticher, *Robert Schumann. Einführung in Persönlichkeit und Werk*, Berlin 1941, Bernhard Hahnefeld Verlag [Skizzen und Fragmente, hauptsächlich von Klavierwerken, Incipits von unveröffentlichten, meist fragmentarischen Fugen]

Wolfgang Boetticher, *Robert Schumanns Klavierwerke. Neue biographische und textkritische Untersuchungen*. Teil I: Opus 1—6. Mit 43 Notenbeispielen und 15 Abbildungen, Wilhelmshaven 1976, Heinrichshofen's Verlag (= *Quellenkataloge zur Musikgeschichte*, hrsg. von Richard Schaal, Bd. 9)

Wolfgang Boetticher, *Robert Schumanns Klavierwerke. Neue biographische und textkritische Untersuchungen*. Teil II: Opus 7—13. Mit 132 Notenbeispielen und 32 Bildtafeln, Wilhelmshaven 1984, Heinrichshofen's Verlag (= *Quellenkataloge zur Musikgeschichte*, hrsg. von Richard Schaal, Bd. 10A)

Wolfgang Boetticher, *Robert Schumanns Toccata Opus 7 und ihre unveröffentlichte Frühfassung*, in: *Musik — Edition — Interpretation. Gedenkschrift Günter Henle*, hrsg. von Martin Bente, München 1980, G. Henle Verlag, S. 100—110

Linda E. Correll, *Structural revisions in the String Quartets Opus 41 of Robert Schumann*, in: *Current musicology* 7 (1968), S. 87—95

Gerhard Dietel, „Eine neue poetische Zeit“. *Musikanschauung und stilistische Tendenzen im Klavierwerk Robert Schumanns*, Kassel/Basel/London/New York 1989, Bärenreiter [Entwürfe zu frühen Klavierwerken]

Joachim Draheim, *Bemerkungen zu den frühen Variationswerken Robert Schumanns*, in: *Schumann-Studien* 1, Zwickau 1988, S. 75—89 [Fragmente der Variationen nach Themen von Weber, Paganini und Prinz Louis Ferdinand von Preußen]

Jon W. Finson, *The Sketches for Robert Schumann's C Minor Symphony*, in: *The Journal of Musicology* 1 (1982), S. 395—418

Jon W. Finson, *Schumann, Popularity, and the Overture, Scherzo, und Finale, Opus 52*, in: *MQ* 69 (1983), S. 1—26

Jon W. Finson, *The Sketches for the Fourth Movement of Schumann's Second Symphony, Op. 61*, in: *JAMS* 39 (1986), S. 143—168

Jon W. Finson, *Robert Schumann and the Study of Orchestral Composition. The Genesis of the First Symphony, Op. 38*, Oxford 1989, Clarendon Press

Malcolm Frager, *The Manuscript of the Schumann Piano Concerto*, in: *Current musicology* 15 (1973), S. 83—87

Wolfgang Gertler, *Robert Schumann in seinen frühen Klavierwerken*, Wolfenbüttel/Berlin 1931, Georg Kallmeyer Verlag [u. a. Entwürfe zu op. 2]

Rufus E. Hallmark, *The Genesis of Schumann's Dichterliebe. A Source Study*, Ann Arbor 1976/1979, UMI Research Press (= *Studies in Musicology* 12)

Rufus E. Hallmark, *The Sketches for Dichterliebe*, in: *19th Century Music* I (1977), S. 110—136

Oswald Jonas, *Schumann-Handschriften in den USA*, in: *NZfM* 119 (1958), S. 275—78 [u. a. Skizzen sowie Entwürfe zu einer Einleitung zu op. 41, Nr. 2 und zu op. 111, Nr. 2]

Peter Jost, *Robert Schumanns „Waldszenen“ op. 82. Zum Thema „Wald“ in der romantischen Klaviermusik*, Saarbrücken 1989, Saarbrücker Druckerei und Verlag (= *Saarbrücker Studien zur Musikwissenschaft. Neue Folge* 3)

Mendelssohn and Schumann. Essays on Their Music and Its Context, edited by Jon W. Finson and R. Larry Todd, Durham, North Carolina 1984, Duke University Press, darin:

Rufus Hallmark, *A Sketch Leaf for Schumann's D-Minor Symphony*, S. 39—51, 165—167
 Linda Correll Roesner, *The Sources for Schumann's Davidsbündlertänze, Op. 6. Composition, Textual Problems, and the Role of the Composer as Editor*, S. 53—70, 167—172

Siegmar Keil, *Untersuchungen zur Fugentechnik in Robert Schumanns Instrumentalschaffen*, Hamburg 1973, Verlag der Musikalienhandlung Karl Dieter Wagner (= *Hamburger Beiträge zur Musikwissenschaft* 11) [mit Incipits von fragmentarischen und unveröffentlichten Fugen]

Hans Kohlhasse, *Die Kammermusik Robert Schumanns. Stilistische Untersuchungen*, Hamburg 1979, Verlag der Musikalienhandlung Karl Dieter Wagner (= *Hamburger Beiträge zur Musikwissenschaft* 19, 3) [Skizzen und Entwürfe zu op. 44, op. 47, op. 63, op. 80, op. 105, op. 110, op. 121 und dem *Klavierquartett c-moll*]

Kazuko Ozawa, *Quellenstudien zu Robert Schumanns Liedern nach Adelbert von Chamisso*, Frankfurt am Main/Bern/New York 1989, Peter Lang (= *Europäische Hochschulschriften, Reihe XXXVI: Musikwissenschaft*, Bd. 18) [Skizzen zu op. 27, Nr. 3, op. 31, op. 40 und op. 42]

Robert Polansky, *The Rejected Kinderscenen of Robert Schumann's Opus 15*, in: *JAMS* 31 (1978), S. 126—131

Probleme der symphonischen Tradition im 19. Jahrhundert. Internationales Musikwissenschaftliches Colloquium Bonn 1989. Kongreßbericht, hrsg. von Siegfried Kross unter Mitarbeit von Marie Luise Maintz, Tutzing 1990, Hans Schneider, darin:

Arnfried Edler, *Ton und Zyklus in der Symphonik Schumanns*, S. 187—202 [Skizzen zu zwei Symphonien in c-moll]

Gerd Nauhaus, *Final-Lösungen in der Symphonik Schumanns*, S. 307—320 [Skizzen zur Symphonie g-moll und zur Symphonie c-moll]

Linda Correll Roesner, *The Autograph of Schumann's Piano Sonata in F Minor, Opus 14*, in: *MQ* 61 (1975), S. 98—130

Linda Correll Roesner, *Schumann's Revisions in the First Movement of the Piano Sonata in G Minor, op. 22*, in: *19th Century Music* 1 (1977), S. 97—109

Robert Schumann, Drei Klaviersonaten für die Jugend Opus 118, nach den Quellen hrsg. von Hans Joachim Köhler, Leipzig 1983, Edition Peters (Nr. 9525) [Skizzen zu op. 118, Nr. 2]

Robert Schumann. Tagebücher, Bd. 1: 1827—1838, hrsg. von Georg Eismann, Leipzig 1971, Deutscher Verlag für Musik, Lizenzausgabe: Basel/Frankfurt am Main o. J., Stroemfeld/Roter Stern, mit Addenda und Corrigenda von Gerd Nauhaus (1986) [Entwürfe zu Klavierwerken]

Robert Schumann — Ein romantisches Erbe in neuer Forschung. Acht Studien, hrsg. von der Robert-Schumann-Gesellschaft Düsseldorf, Mainz/London/New York/Tokyo 1984, Schott (ED 7141), darin:

Wolfgang Boetticher, *Weitere Forschungen an Dokumenten zum Leben und Schaffen Robert Schumanns*, S. 43—55 [Entwürfe, u. a. zu op. 13 und den *Sehnsuchtswalzer-Variationen*]

Rufus Hallmark, *Die handschriftlichen Quellen der Lieder Robert Schumanns. Ein Überblick*, S. 99—117 [Entwürfe, u. a. zu op. 42, Nr. 1, op. 48, Nr. 1, op. 90, Nr. 4 und op. 96, Nr. 3]

Akio Mayeda, *Die Skizzen Robert Schumanns als stilkritische Erkenntnisquelle*, S. 119—139 [Skizzen zu op. 38]

Schumanns Werke — Text und Interpretation. 16 Studien, hrsg. von der Robert-Schumann-Gesellschaft Düsseldorf durch Akio Mayeda und Klaus Wolfgang Niemöller, Redaktion Bernhard R. Appel, Mainz/London/New York/Tokyo 1987, Schott (ED 7456), darin:

Hans Kohlhasse, *Die klanglichen und strukturellen Revisionen im Autograph der Streichquartette op. 41*, S. 53—76

Kazuko Ozawa, *Quellenuntersuchungen zu den „Chamisso-Liedern“ op. 40*, S. 77—87

Matthias Wendt, *Zu Robert Schumanns Skizzenbüchern*, S. 101—119 [u. a. Entwurf zum Scherzo aus op. 22]

Gerd Nauhaus, *Schumanns „Das Paradies und die Peri“. Quellen zur Entstehungs-, Aufführungs- und Rezeptionsgeschichte*, S. 133—148

Joachim Draheim, *Schumanns Jugendwerk: Acht Polonaisen op. III für Klavier zu 4 Händen*, S. 179—191 [u. a. Entwürfe zu den *Variationen über ein Thema des Prinzen Louis Ferdinand von Preußen für Klavier zu 4 Händen*]

Werner Schwarz, *Robert Schumann und die Variation mit besonderer Berücksichtigung der Klavierwerke*, Kassel 1932, Bärenreiter-Verlag [Skizzen und Entwürfe, u. a. zu op. 13 und den *Beethoven-Etuden* sowie dem *Andante mit Variationen G-Dur*]

Michael Struck, *Die umstrittenen späten Instrumentalwerke Schumanns. Untersuchungen zur Entstehung, Struktur und Rezeption*, Hamburg 1984, Verlag der Musikalienhandlung Karl Dieter Wagner (= *Hamburger Beiträge zur Musikwissenschaft* 29) [Skizzen und Entwürfe zu op. 118, op. 123, op. 126, op. 130—134, zur *Ouvertüre zu den Faust-Szenen*, zum *Violinkonzert d-moll* und zur 3. *Violinsonate a-moll* sowie zu fragmentarischen Fugen]

Egon Voss, *Robert Schumanns Sinfonie in g-Moll*, in *NZfM* 133 (1972), S. 312—319

Jack Westrup, *The Sketch for Schumann's Piano Quintet op. 44*, in: *Convivium Musicorum. Festschrift Wolfgang Boetticher zum sechzigsten Geburtstag am 19. August 1974*, hrsg. von Heinrich Hüschen und Dietz-Rüdiger Moser, Berlin 1974, Merseburger, S. 367—371

Viktor Ernst Wolff, *Robert Schumanns Lieder in ersten und späteren Fassungen*, Leipzig 1914, Breitkopf & Härtel

Musikwissenschaftliche Vorlesungen an Universitäten und sonstigen Hochschulen mit Promotionsrecht

Abkürzungen: S = Seminar, Pros = Proseminar, Ü = Übungen, Koll = Kolloquium.
Angabe der Stundenzahl in Klammern, nur wenn diese von der Norm (2 Stunden) abweicht.

Nachtrag Sommersemester 1992

Kiel. Dr. M. Struck: S: Konzeptionen konzertanter Kompositionen im 19. Jahrhundert. □ Dr. H. Well: S: Die Sinfonie Franz Schuberts.

Regensburg. Dr. R. Köhler: Ü: Die Krise der Form in der sinfonischen Musik des 19. Jahrhunderts.

Nachtrag Wintersemester 1992/93

Berlin. Freie Universität. Abteilung Historische Musikwissenschaft. Prof. Dr. R. Stephan: Die Tonkunst in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

In das Verzeichnis werden nur noch Lehrveranstaltungen derjenigen Hochschulen aufgenommen, an denen es einen Studiengang Musikwissenschaft als Hauptfach mit dem Abschluß Magister oder Promotion gibt. Theoretische und praktische Propädeutika und Übungen sind nicht mehr verzeichnet.